NEUES AUS DEM PERM
NEWS FROM THE PERMIAN

International Contemporary Jewellery Art and the Chemnitz Petrified Forest
Internationale Zeitgenössische Schmuckkunst und
der Versteinerte Wald von Chemnitz

2013

Beate von Appen (Deutschland)

Georg Dobler (Deutschland)

Beate Eismann (Deutschland)

Mari Ishikawa (Deutschland/Japan)

Margit Jäschke (Deutschland)

Heike Lau (Deutschland)

Birgit Laken (Niederlande)

Märta Mattsson (Schweden)

Martin Papcun (Slowakei)

Deganit Stern Schocken (Israel)

Flora Vagi (Ungarn)



NEUES AUS DEM PERM
Internationale Zeitgenössische Schmuckkunst und der Versteinerte Wald Chemnitz
NEWS FROM THE PERMIAN - International Contemporary Jewellery Art
and the Petrified Forest of Chemnitz

Anlässlich des Jubiläums -100 Jahre TIETZ- stellen das Museum für Naturkunde Chemnitz und der Chemnitzer Künstlerbund e.V. in diesem ersten gemeinsamen Projekt die bedeutende geologische Besonderheit, den Versteinerten Wald Chemnitz, in den Kontext internationaler zeitgenössischer Schmuckkunst.
Die faszinierende Ästhetik, der in Chemnitz gefundenen 291 Millionen Jahre alten verkieselten Hölzer, steht im Mittelpunkt eines Workshops von elf eingeladenen renommierten SchmuckgestalterInnen aus sechs europäischen Ländern und einer Künstlerin aus Israel.
Durch die Integration des Materials in Schmuckstücke und Objekte oder andere Interpretationen wird der Fokus auf den Dialog von Natur und Kunst gelenkt sowie die Vielfalt aktueller künstlerischer Reflexionen sichtbar gemacht.
Inspiriert durch gegenwärtige Forschungsarbeiten des Museums für Naturkunde Chemnitz, durch aktuelle Ausgrabungen sowie wissenschaftlich wertvolle Entdeckungen erschließen die TeilnehmerInnen des Workshops ganz individuelle thematische Bezüge und Möglichkeiten der Interpretation von Naturgeschichte.
Gleichzeitig können die entstehenden Werke einen Einblick in aktuelle gestalterische Tendenzen des internationalen zeitgenössischen Kunsthandwerks geben und diesem lebendigen und innovativen Genre der Kunst in Chemnitz, der Region und darüber hinaus ein Podium schaffen.
Schon als der Versteinerte Wald von Chemnitz vor ca. 300 Jahren entdeckt wurde, begann man daraus Schmuckstücke und kleine Dosen herzustellen. Die kunstvoll verarbeiteten Kieselhölzer waren begehrt und finden sich bis heute in vielen nationalen und internationalen Sammlungen.

Die Suche nach Schmuckmaterialien ging einst vom sächsischen Kurfürsten aus. Ab 1737 forschten in seinem Auftrag die eingesetzten Edelstein-Inspektoren Johann Gottlieb Kern und ab 1743 sein Nachfolger David Frenzel nach Schmucksteinen. An die Tradition kunsthandwerklicher Verarbeitung dieses besonderen, in Chemnitz gefundenen Materials, will dieser Workshop mit moderner experimenteller Gestaltung jetzt wieder neu anknüpfen.
Ein für alle Beteiligten spannendes Projekt, das Naturwissenschaft und Forschung mit künstlerischer Ausdruckskraft verknüpft und Naturgeschichte in sinnlich erlebbare Anwendung bringt.

Kuratorin Prof. I. Bruhn

To mark the 100th anniversary of the TIETZ, the Chemnitz Museum of Natural History and the Chemnitz Association of Artists combined in their first joint project to present the Petrified Forest of Chemnitz, an important local geological feature, in the context of international contemporary jewellery art.
The fascinating aesthetics of this 291m year-old silicified wood are the focus of a workshop for eleven renowned jewellers from six European countries and one artist from Israel.
Integrating these materials into pieces of jewellery and other artefacts shall provide further insights into the continuing dialogue between art and nature as well as throwing light upon the manifold artistic reflections of today. Inspired by ongoing research work at the Chemnitz Museum of Natural History, through current excavations and significant scientific discoveries, the artists are in a position to make their own individual thematic connections, opening up new possibilities for the interpretation of Natural History.
At the same time, the resulting works can raise awareness of the artistic and technological trends in contemporary, international arts and crafts, as well as providing a podium for this lively and innovative genre of art in Chemnitz for the region and beyond.
Even when the Petrified Forest of Chemnitz was first discovered approx, 300 years ago, people began producing pieces of jewellery and small boxes out of the petrified wood.
Examples of these objects can be seen in many national and international collections.
The search for dacorative materials was initiated by the Saxon Electors. In 1737 Johann Gottlieb Kern and since 1743 his successor David Frenzel were both in keen pursuit of precious stones.
Now this traditional craft of processing material uniquely found in Chemnitz has been linked to modern experimental design.
Coupling scientific research with artistic expression, Natural History is brought into a more sensually perceivable perspective.
This is an exciting project for all involved.

Curator Prof. I. Bruhn







Symposium

30.01.2013- 1.2.2013

Für die eingeladenen SchmuckkünstlerInnen, die Organisatoren und Veranstalter war das Kick-off Symposium eine wichtige Möglichkeit, sich persönlich zu treffen und auszutauschen, Informationen über den Versteinerten Wald von Chemnitz zu sammeln und die Stadt und das Museum kennenzulernen.
Der Direktor des Museums für Naturkunde Chemnitz, Dr. Ronny Rößler und die Kustodin, Dr. Thorid Zierold, präsentierten die beeindruckenden permanenten Sammlungen des Museums, aktuelle Forschungsprogramme sowie umfangreiche Detailaspekte, wissenschaftliche Fakten sowie historische Belege und konnten damit die Neugier bei allen Beteiligten wecken.
Viele Fragen zum Zeitalter des Perm, zu Flora und Fauna, zu wissenschaftlichen Forschungsmethoden und zu lokalen Besonderheiten der verkieselten Hölzer konnten beantwortet und gemeinsam diskutiert werden. Für die meisten der SchmuckgestalterInnen war es die erste Begegnung mit dem Versteinerten Wald von Chemnitz.
Um so eindrucksvoller blieb allen die Besichtigung des neu eröffneten Grabungsfeldes im Stadtviertel Chemnitz–Sonnenberg im Gedächtnis. Hier wurde sichtbar, in welch geringer Tiefe die Bäume des versteinerten Waldes auch heute noch gefunden werden können.
Einer der wichtigsten Momente des Treffens war natürlich die individuelle Auswahl des vorbereiteten verkieselten Materials aus Chemnitz.
Zum Teil waren die Fundstücke in der Steinwerkstatt der Zinngrube Ehrenfriedersdorf bereits in handliche Scheiben geschnitten worden, zum Teil gab es unbearbeitete größere und kleinere Fragmente, deren Innenleben erst erkundet werden musste.
Das Material endlich in der Hand halten zu können und zu entscheiden, welche Stücke für die eigene Arbeit geeignet sein könnten, setzte in den Köpfen der Gestalter sofort die ersten phantastischen Überlegungen in Gang.
Das Symposium bot zwei Tage intensiven Austauschs über Natur und Kunst, deren nachhaltige Eindrücke sich in den entstehenden Arbeiten widerspiegeln.



















Symposium

30.01.2013- 1.2.2013

The kick-off symposium was an important opportunity for the invited jewellery artists and organisers to meet personally and exchange ideas, collect information about the Petrified Forest and generally get to know something about the city and the museum.
The director of the Chemnitz Museum of Natural History, Dr. Ronny Rößler and the custodian of science, Dr. Thorid Zierold presented the impressive permanent collections as well as current research programmes. With detailed aspects, scientific facts and historical evidence, they succeeded in arousing curiosity amongst all the participants. This led to a lively questions and answers discussion about the Permian period, its flora and fauna, scientific research methodology and the local characteristics of silicified wood.
For most of the participants, this was their first encounter with the Chemnitz Petrified Forest. All the more impressive, therefore, was the visit to the newly-opened excavation site in the district of Chemnitz–Sonnenberg. What became immediately clear was the shallow depth at which trees of the Petrified Forest can be found even today.
Of course, one of the most important parts of the meeting was the individual selection of prepared silicified material from Chemnitz.
Some of the findings had already been cut into manageable slices in the stone workshop of the Ehrenfriedersdorf tin mine, others were unprocessed, larger and smaller fragments whose inner life had still to be explored.
To finally hold the material in their hands and to be able to decide which pieces might be suitable for their own work, immediately set creative impulses in the artists' minds in motion.
The symposium offered two days for an intensive exchange of views on nature and art. Lasting impressions of this will be reflected in the resulting work.



























BEATE VON APPEN









v.l.n.r.
ALS ES NOCH KEINE ELEFANTEN GAB . . .
Kette, 2013
versteinertes Holz, Bein, 925/ Silber, Glas, Onyx

TANZ AUF DEM VULKAN
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Messing, Acryl

BLUMENGRUSS IN DEN PERM
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Blumenjaspis, schwarze Koralle,
Buchecker blattvergoldet, Süsswasserperle, Tombak, 925/ Silber

BLATT
Brosche, 2013
versteinertes Holz, 925/ Silber, Röhrenwurm

Durch die Arbeit mit dem versteinerten Holz wurde ich auf einmal zu vielen Überlegungen um das „Sein" des Menschen geführt. Allein die Tatsache, dass zwischen der Entstehung des Materials bis zu seiner Verarbeitung zu Schmuck 291 Millionen Jahre liegen, raubt mir den Atem. Es macht mir aber auch bewusst, wie dicht Werden und Vergehen beieinander liegen, die Entwicklung der Menschheit nur ein winziger Augenblick in der bisherigen Erdgeschichte ist.
Working with the petrified wood led me at once to many considerations about the being of people. Just the fact, that there are 291 million years between the formation of this material and it now being processed into jewellery, leaves me speechless. It also makes me aware how close to each other becoming and decay really are. The development of humanity is only a tiny moment in recent geological history.

GEORG DOBLER

Wie kann ich die Artefakte des Versteinerten Waldes Chemnitz,
ihrer Bedeutung entsprechend, in Schmuck integrieren?
Im Regelfall ist Material ein Teil meines Konzeptes; hier stand es mir primär zur Verfügung.
Entstanden sind tragbare Schmuckstücke, die Steine stehen im Vordergrund, gefasst in Silber.
How can I integrate such important artifacts from the Chemnitz Petrified Forest
into jewellery that is appropriate?
Generally, choice of material is a part of my concept; here it is given.
The result is wearable jewellery, with stones in the foreground, set in silver.









v.l.n.r.
BROSCHE, 2013
versteinertes Holz, 925/ Silber oxidiert, lackiert
getrieben, montiert, gefasst

BROSCHE, 2013
925/ Silber oxidiert, versteinertes Holz
partiell gegossen, montiert

BROSCHE, 2013
925/ Silber oxidiert, zwei Karneole, Peridot, versteinertes Holz
gegossen, montiert, gefasst

KETTE, 2013
925/ Silber oxidiert, versteinertes Holz
partiell gegossen, montiert

BEATE EISMANN

Die feinschichtige Aufbereitung der Steine im Dünnschliff lässt Analogien zwischen anorganischen und organischen Strukturen erkennen, die sonst schwerer wahrnehmbar sind.
In der Werkgruppe ALTENBOURGSCHE SCHICHTUNGEN geht es mir darum, die Aufmerksamkeit auf die farbliche und grafische Ausdruckskraft des Materials vom Versteinerten Wald Chemnitz zu lenken. Die sich in den Schliffen darstellenden Strukturen erinnern mich an Landschaftsdarstellungen von Gerhard Altenbourg. Dieser persönlichen Sichtweise folgend, befestigte ich die Schliffe mittels Fäden auf gefärbte Holztäfelchen, darauf hoffend, ihr grafisches Potential damit zu steigern.
The fine layered treatment of stones in thin section reveals analogies between inorganic and organic structures that are otherwise difficult to perceive.
In the work group ALTENBOURGSCHE STRATIFICATIONS, it is my intention to highlight the colours and graphic expressiveness of the material from the Petrified Forest of Chemnitz. The structures in the polished sections remind me of landscape representations by Gerhard Altenbourg.
Following this personal vision, I attached the sections to wooden tablets using coloured threads, hoping to enhance their graphical potential.



FLORA DES PERM
zwei Objekte (eine Rückseite), 2013
versteinertes Holz, Kunststoff, patiniertes Silber



ALTENBOURGSCHE SCHICHTUNGEN
fünf Dünnschliff-Broschen, 2013
versteinertes Holz, gefärbtes Holz, Silber, Edelstahldraht, textiler Faden









In den Arbeiten, die zu Beginn der Auseinandersetzung mit dem Thema entstanden, findet das geologische Material des Versteinerten Waldes Chemnitz gar nicht, oder nur fein dosiert, Verwendung. Diese Schmuckstücke speisen ihre Bezüge aus dem musealen Kontext des Museums für Naturkunde Chemnitz. In dieser Werkgruppe finden historische Aspekte geologischer bzw. naturkundlicher Sammlungstätigkeit und wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden ihren Widerhall.

The first pieces that emerged from this project used the fossilized wood very sparingly. The museum-like references for these jewels are an outcome of the two-day symposium at the Chemnitz Museum of Natural History. Within these works are echoed the historical aspects of geological activity, natural history collection and scientific methods of investigation.

v.l.n.r.
PETRO-GRAFISCHE QUELLEN
journalistischer Anhänger, 2013
Kunststoff, Farbe, Holz, Silber, Feinseil

MÄRCHEN VOM VERSTEINERTEN WALD
Armband für ein Kind, 2013
Holz, Glas, Blei-Klischees, Silber, Spinelle

SCIENTIA MINERALIS
Reise-Altärchen für Geologen, 2013
Kunststoff, Kupfer, Blei-Klischees, Silber, Leinenfaden

VERKETTUNG
Halsschmuck, 2013
versteinertes Holz, Baumpilze, Kunststoff, Kupfer,
Neusilber, textiler Faden

MARI ISHIKAWA

I saw the old garden — plants and a cluster of old buildings no longer in use.
There, in this space, the relation between interior and exterior,
between nature and the artificial, is ever so ambiguous.
Time is frozen, but the plants are there.
I would like to show the silent revolution of plants.
Before man built cities, there was just nature, which we tried to control.
As soon as we stop regulating nature, it reclaims its territory.
Ich sah den alten Garten — Pflanzen und den Komplex nicht mehr genutzter Gebäude.
Dort, an diesem Ort, ist die Beziehung von Innen und Außen von Natürlichem und Künstlichem irgendwie aufgehoben. Die Zeit ist eingefroren, aber die Pflanzen sind da.
Ich möchte die stille Revolution der Pflanzen zeigen.
Bevor die Menschen Städte bauten, war da nur die Natur, die wir kontrollieren wollten.
Und bald, wenn wir aufgehört haben, die Natur zu reglementieren, wird sie ihr Territorium zurückerobern.



LANDSCHAFT
Kette, 2013
versteinertes Holz, 925/ Silber, Aluminium





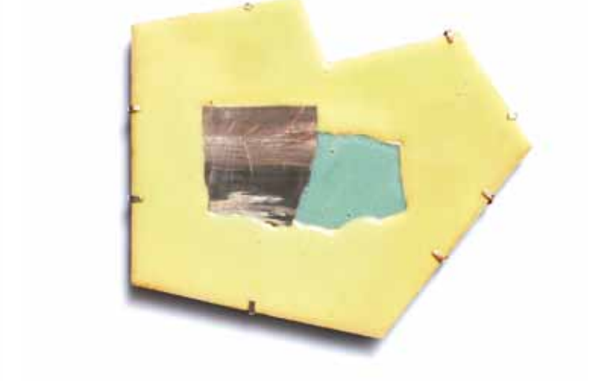
LANDSCHAFT
zwei Broschen, 2013
versteinertes Holz, 925/ Silber, Aluminium

MARGIT JÄSCHKE

Eingefrorene Zeit trage ich in meinem Koffer nach Hause.
Die großen Steine verteile ich zunächst in meinem Haus, sie werden mich die nächsten vier Monate stumm,
dann vorwurfsvoll anschauen.
Als ich dann endlich beginne, mit ihnen zu arbeiten, habe ich das scheinbar unendliche Leben im Blick.
Niemand weiß, was aus einem Samenkorn entstehen kann.
Diese Erkenntnis erdet mich, beruhigt mich. Ich bin ein Teil vom Ganzen.
Und so sitze ich in meinem Atelier, ein Stück Holz vor 291 Millionen Jahren aus der Zeit des Perm in der Hand und
fasse die Steine in die Moderne und bette sie in Kunststoff.

I carry frozen time home in my case.
Then I distribute the large stones around my house. For the next four months, they will stare at me dumbly and then reproachfully.
When I at last begin to work with them, I have a seemingly eternal life in view. No one knows what may emerge from a seed.
This awareness grounds me, calms me. I am a part of the whole.
And so I sit in my studio, a piece of wood in my hand from the Permian period 291 million years ago; I take the stones into the Modern
and embed them in plastic.









v.l.n.r.
BROSCHE, 2013
Silber, Kunststoff, versteinertes Holz, Kapakarton, Nieten

BROSCHE, 2013
Silber, Kunststoff, versteinertes Holz, Kapakarton

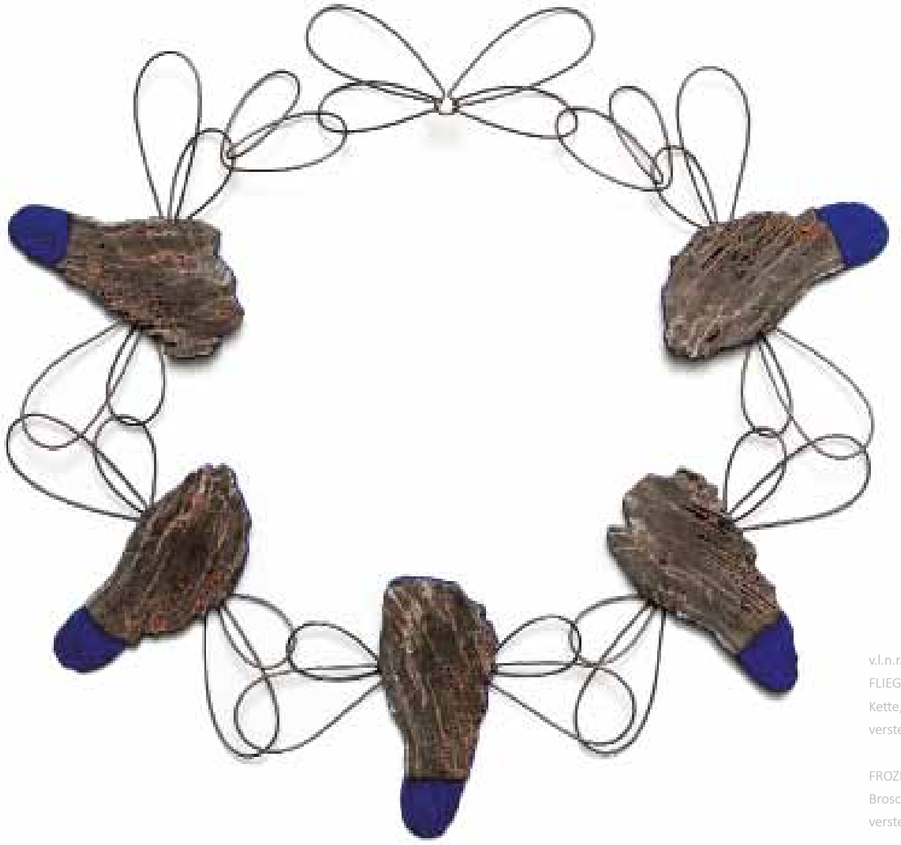
BROSCHE, 2013
Silber, Kunststoff, Kapakarton, Topase

BROSCHE, 2013
Silber, Kunststoff, Kaoakarton, Amethyste

BROSCHE, 2013
Silber, Kunststoff, versteinertes Holz, Kapakarton, Nieten



BIRGIT LAKEN



v.l.n.r.
FLIEGENDE INSEKTEN
Kette, 2013
versteinertes Holz, Silber, Kunststoff, Pigment

FROZEN MOMENT
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Silber, Polymer, Holz, Bronze

UR-HUND IM BUSCH
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Silber, Polymer, Holz, Bronze,

MAUS IM KATZENANZUG
Objekt, 2013
versteinertes Holz, Muschel, Polymer, Sand,
Holz, Bronze, Pigment

...Holding in your hand a material that is more than 290 million years old gave me a very special feeling,
a very precious feeling.
I had to find out how to treat this sometimes pretty breakable material.
But ideas started to develop in my mind. Notwithstanding that there were, apart from some huge flying insects,
no animals in that period yet, I started to see all sorts of creatures in the stones I got.
So I have really news from the Permian era, I found animals in frozen moments...
...Ein Material, das mehr als 290 Millionen Jahre alt ist, in der Hand zu halten, gab mir ein besonderes,
sehr kostbares Gefühl.
Ich musste herausfinden, wie man mit diesem manchmal sehr zerbrechlichen Material umgehen kann.
Aber die Ideen begannen sich zu entwickeln. Ungeachtet, dass es im Zeitalter des Perms, abgesehen von riesigen
fliegenden Insekten, kaum Tiere gab, fing ich an in den vor mir liegenden Steinen alle möglichen Kreaturen zu sehen.
So habe ich wirklich Neuigkeiten aus dem Perm. Ich fand Tiere in erstarrten Augenblicken....







HEIKE LAU



v.l.n.r.
VOGEL IM FARBENRAUSCH
Kette, 2013
verkieseltes Holz, 750/ Gelbgold, 925/ Silber

VERGANGENHEIT – ERINNERUNG
Anhänger, 2013 (zwei Seiten)
verkieseltes Holz, Kristallgranat, 925/ Silber

SELTSAME NEBEL
Anhänger, 2013 (zwei Seiten)
verkieseltes Holz, Kristallachat, 925/ Silber

*Textauszug: In den dunklen tiefen Gängen der Vergangenheit von Udo Lindenberg, 1972

„Nebelschwadenbilder...
... ganz fremd und doch irgendwie vertraut, als hätte man das schon mal erlebt.“ *

'Pictures of swirling mists...
... mysterious, yet somehow familiar, as if you have seen them somewhere before' *

... Zu meinen Gedanken während der Phase der Ideenfindung passte ein Liedtext von Udo Lindenberg, dessen Inhalt mir Inspiration war, die Stücke als eine Art Illustration zum Text zu gestalten. Weil jedes Schmuckobjekt zwei gestaltete Seiten hat, sind sechs verschiedene Ansichten entstanden, denen jeweils eine Textpassage zugeordnet steht. Die drei Stücke sind Objekte, die in verschiedenen Varianten als Schmuck tragbar sind.

... During the brainstorming period, among the many ideas and pictures crowding my mind was a Udo Lindenberg song, whose contents inspired me to create my pieces as if they were illustrations to a text. Each jewellery piece has two designed sides resulting in six different views, which are each allocated a passage of text. The three pieces are objects that can be worn as jewellery in different variations...



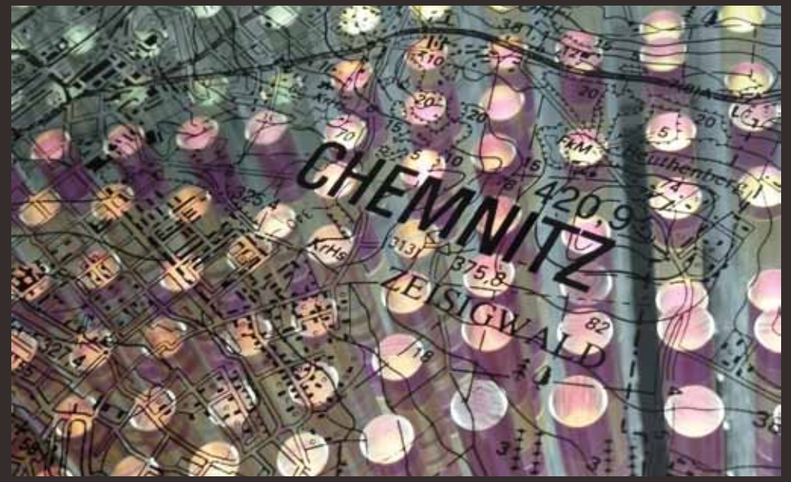






Versteinerter Wald Chemnitz

- 291 Millionen Jahre Naturgeschichte



Die Kieselholzsammlung als international einzigartige Sammlung ist einer der konzeptionellen Schwerpunkte des Museums für Naturkunde Chemnitz. Sie umfasst vom Dünnschliff bis zum Tonnen schweren Stamm etwa 7.000 Einzelstücke. Diese repräsentieren eine herausragende Zusammenstellung anatomisch erhaltener Pflanzenfossilien aus allen Teilen der Welt und verschiedenen Erdzeitaltern.
Der Schwerpunkt der Kieselholzsammlung liegt auf permischen Kieselhölzern aus Chemnitz. Diese Sammlung ist über drei Jahrhunderte aus mehreren, wissenschaftlich wertvollen Teilsammlungen entstanden.
Die ersten wissenschaftlichen Beschreibungen der Chemnitzer Kieselhölzer durch Anton Sprengel und Bernhard Cotta haben nicht zuletzt auch Johann Wolfgang von Goethe beeindruckt. So kamen seit dem 19. Jahrhundert Forscher von Universitäten und Museen weltweit, um diese Fossilien zu studieren und in ihre Schriften aufzunehmen.

Besonders bemerkenswerte Funde wurden während der wissenschaftlichen Grabung in Chemnitz-Hilbersdorf 2008-2011 geborgen. Darunter zahlreiche Baumstämme, die an ihrem Wuchsort stehend durch die vulkanische Asche eingeschlossen wurden und so versteinerten. Dazu gehören Baumfarne und Schachtelhalm-Bäume. Die „modernsten“ Vertreter waren die heute ausgestorbenen Medullosa-Farnsamer und Cordaiten, urtümliche Nadelbaumverwandte, denn Blütenpflanzen, die heute die Vegetation beherrschen, gab es im Perm noch nicht.
Erstmalig hat der Wald auch reiche Tierfunde preisgegeben, darunter Reptilien, Amphibien, Skorpione, Tausendfüßer und Schnecken, die es in naher Zukunft ermöglichen werden, zum ersten Mal ein gesamtes Ökosystem aus dem Permzeitalter zu rekonstruieren.
Abgeleitet aus der Sammlungskonzeption wird zum Vorkommen, zur Entstehung sowie zur Fossilführung und Paläobiologie „Versteinerter Wälder“ auch gegenwärtig weiter geforscht.

Eine Sensation der letzten wissenschaftlichen Ausgrabungen mitten in Chemnitz war das größte bisher bekannte Schachtelhalmgewächs.
Die Beschreibung des 10 Meter langen Pflanzenfossils löste weltweit die Revision dieser Organgattungen aus. Dieser Fund wurde 2010 von der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft als „Fossil des Jahres 2010“ ausgezeichnet und erhielt mit Unterstützung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und des Freundeskreises des Museums e.V. einen besonderen Platz in der Dauerausstellung des Museums.

Dr. Thorid Zierold
Kustodin Naturwissenschaft

The Chemnitz Petrified Forest

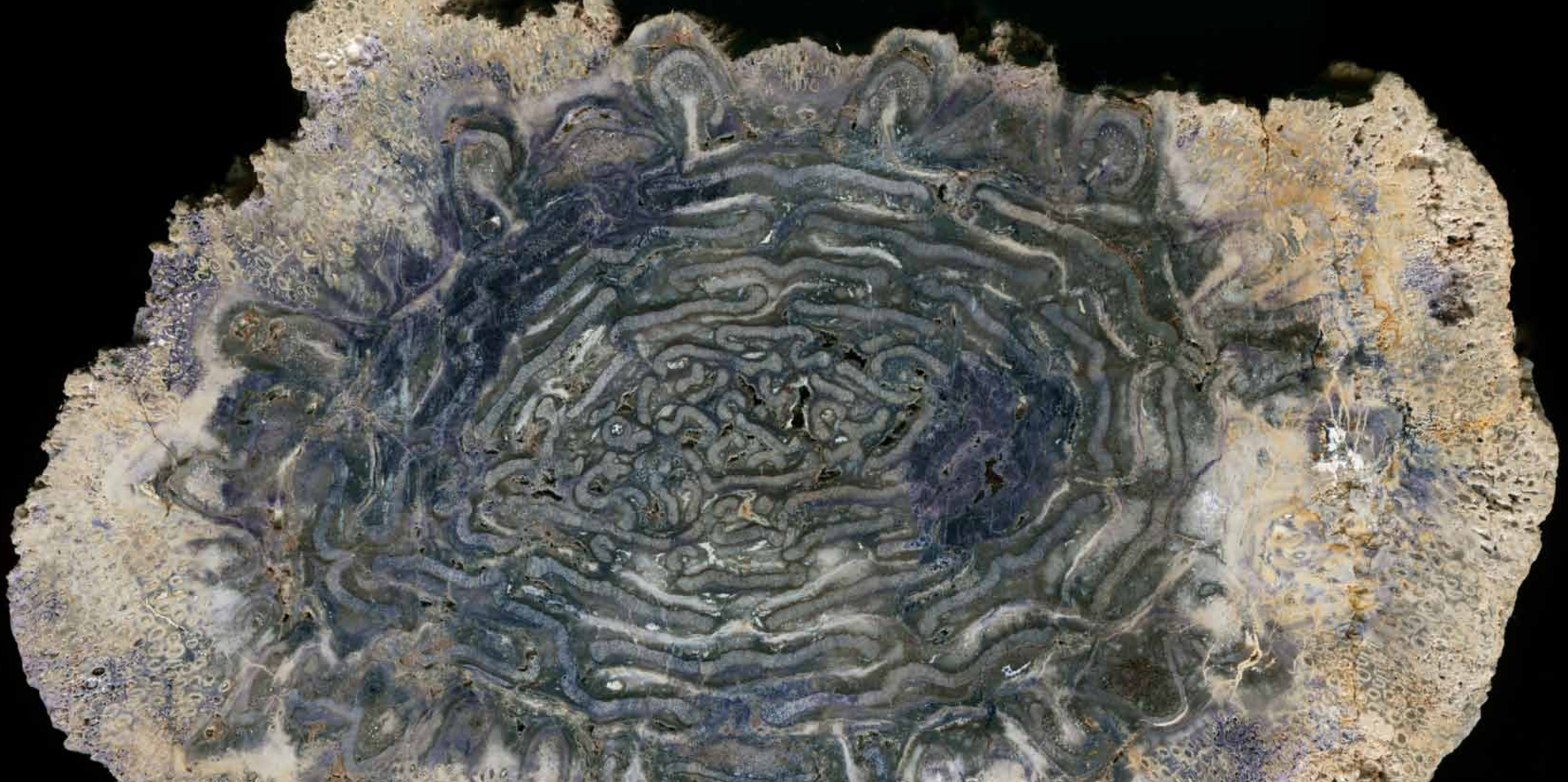
- 291 million years of Natural History





As an internationally unique collection, the Petrified Forest is conceptually one of the focal points of the Chemnitz Museum of Natural History. There are, in total, some 7000 exhibits ranging from wafer-thin specimens to tree trunks weighing several tons.
These represent an excellent compilation of anatomically preserved plant fossils of various geological eras from all over the world.
In pride of place is the Petrified Forest of Chemnitz. The current collection is a compilation of scientifically important partial collections, dating back over 300 years. The first scientific descriptions of the Chemnitz Petrified Wood by Anton Sprengel and Bernhard Cotta impressed a no lesser person than Johann Wolfgang von Goethe.
So, in due course, during the 19th Century, researchers came from universities and museums worldwide to study and describe the fossils in their publications.
The most significant finds are very recent and occurred during the scientific excavations at Chemnitz-Hilbersdorf between 2008-2011.
Among these finds, there were many tree trunks held in their original positions by volcanic ash which were subsequently fossilised.
These include tree ferns and horse-tail trees.
The ’most modern’ specimens were the now extinct Medulossa-seed ferns and Cordaites related to primeval conifers. The flowering plants that now dominate the vegetable world did not exist in the Permian period.
For the first time, the forest revealed abundant wildlife discoveries including reptiles, amphibians, scorpions, centipedes and snails. These finds enable us to reconstruct a complete ecosystem for the Permian Age in the near future.
The Petrified Forest collection continues to generate further research into the occurrence, development and management of fossils and Palaeontology.
A sensational find from the most recent excavations in the middle of Chemnitz, was the discovery of the largest ever specimen of the horsetail family.
The discovery of the 10 metre-long fossil plants prompted worldwide interest and a review of the current knowledge of this genus.
In 2010 this find was nominated ’Fossil of the Year 2010’ by the German Palaeontology Society and, with the backing of the Saxon Office for Museums and Friends of the Museum, it holds a special place of honour in the permanent exhibitions of the museum.

Dr. Thorid Zierold
Custodian of Science



MÄRTA MATTSSON

When I look at the pieces of petrified wood, that I am holding in my hands, I see them as frozen moments of time. I think about lava flows and big clouds of volcanic ash. I think about the animals and insects that after their rapid burials have become these fossils that I am rubbing my fingers against right now. As a material it still looks very alive.
I visualize animals desperately seeking shelter and protection and clusters of insects flying around in despair. Flowers covered in lava becoming heavy and droopy. In my head I envision a whole forest united in death, preserved for us to explore.

Wenn ich mir die Stücke versteinertes Holz ansehe, die ich in meinen Händen halte, sehe ich sie als gefrorene Momente der Zeit. Ich denke an Lavaströme und große Wolken Vulkanasche.
Ich denke an die Tiere und Insekten, die nach ihrer schnellen Beerdigung zu diesen Fossilien geworden sind, an denen ich jetzt meine Finger reibe. Als Material sieht es sehr lebendig aus.
Ich stelle mir vor, wie die Tiere Unterschlupf und Schutz suchen und Wolken von Insekten, die verzweifelt umherfliegen. Von Lava bedeckte Blumen werden schwer und lassen die Köpfe hängen.
In meinem Kopf sehe ich einen ganzen Wald im Tod vereint und erhalten, so dass wir ihn entdecken können.







v.l.n.r.
ERUPTION
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Blumen, Zweig, Harz, Silber

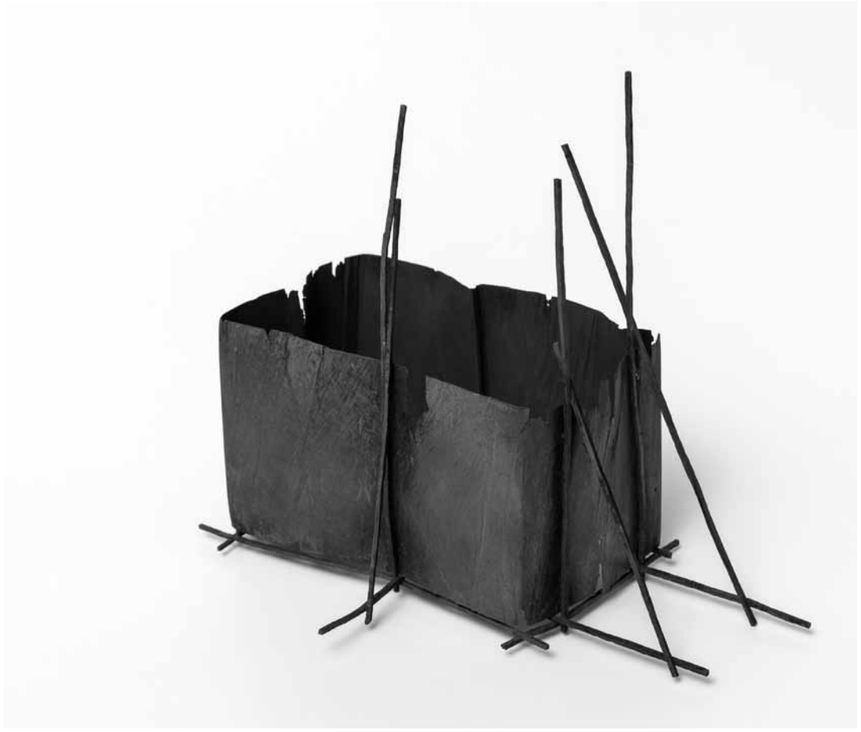
BREAKING THROUGH
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Lava, Mohnkapseln, Holz, Harz, Silber

UNITED IN DEATH
Brosche, 2013
versteinertes Holz, Lava, Zikaden, Harz, Glitter, Silber

MARTIN PAPCUN

... The fascination for me of petrified wood, lies not in its visual nature,
but by the stories which are stuck like memories in it.
Creating notices in matter is my way of connecting to the places I pass by.

... Die Faszination von versteinertem Holz ist für mich nichts Visuelles.
Es sind die Geschichten, die wie Erinnerungen darin stecken.
Das Erschaffen von Notizen in Materie ist für mich die Verbindung mit
den Orten, an denen ich vorbeikomme.



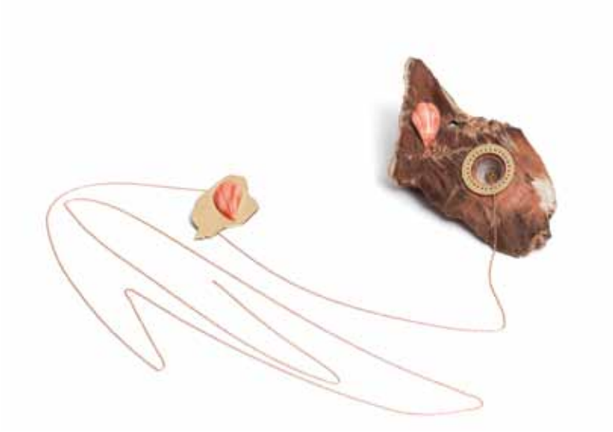
BUILDING
Objekt/ Brosche, 2013, Silber oxidiert

DEGANIT STERN SCHOCKEN

The power of petrified time
Petrified wood, stone, is primal, powerful.
Manipulation exposes its transformations and expresses its enduring strength – its adaptive strength.
Stone as origin, the source of beauty. Chain flowing as water, creates shape, colour – jewel.

Die Kraft der versteinerten Zeit
Versteinertes Holz, Stein, ist ursprünglich, kraftvoll.
Manipulation legt seine Verwandlungen offen und drückt seine dauerhafte Stärke aus - seine anpassungsfähige Stärke.
Stein als Ursprung, die Quelle der Schönheit. Die Kette, fließend wie Wasser, schafft Form, Farbe - Juwel.





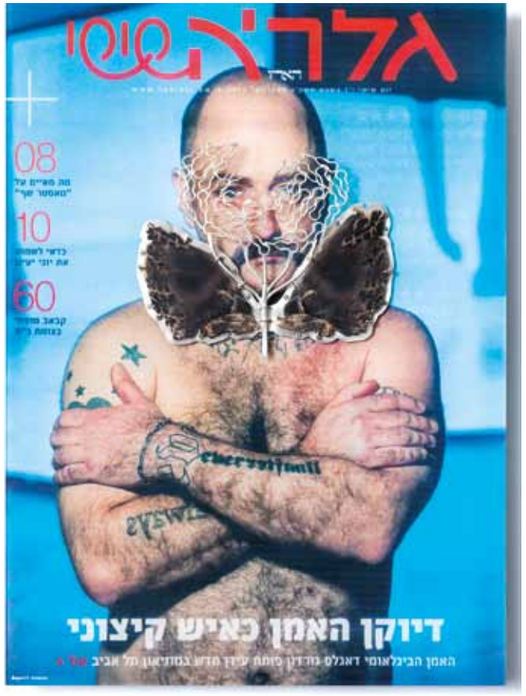


v.l.n.r.
SOURCE 01
Objekt, 2013
versteinertes Holz, Lasergravur eines Zitates aus einem Gedicht von Jane Kenyon, Silber, Silberkette

SOURCE 02
Objekt, 2013
versteinertes Holz, Gold, Zirkon, Kunststoff, Goldkette

SOURCE 03
Objekt, 2013
versteinertes Holz, Silber, Koralle, Silberkette









v.l.n.r.
Objekte/Collagen
THE POPE, 2013
Versteinertes Holz, Silber, Lambdaprint

THE ARTIST, 2013
Versteinertes Holz, Silber, Lambdaprint

THE POET, 2013
Versteinertes Holz, Silber, Lambdaprint

THE ACTOR, 2013
Versteinertes Holz, Silber, Lambdaprint

Icons: pensioned pope Benedictus, artist Douglas Gordon, Israeli poet Aharon Shabtai and actor Dustin Hoffman

As wood is changed to paper -a communication platform- icons fossilize.
The presence of stone in connection with the faces and gestures of these male cultural "heroes" suggests this irony.
It changes the way they see and the way we see them.

Wie Holz zu Papier wird -eine Kommunikationsplattform- versteinern Ikonen.
Die Präsenz des Steines in Verbindung mit den Gesichtern und der Gestik dieser männlichen „Helden" der Kultur zeigt uns diese Ironie.
Er verändert die Art wie sie sehen und die Art wie wir sie sehen.

FLORA VAGI

Petrified process

For some years now I have been working with wood. All kinds of wood in different colors, hardness and smell. It has become a relationship, where both the material and myself changed with time, learnt and developed.
I have always been fascinated by stones. However I have always found it difficult to ‚touch' them. Touching them in the sense of working with them, to take away or to add seemed a useless act on the material. I found them perfect as they were.
I finally came up with the solution.
Joining the two. The material I know and I love, with the material, that looks familiar, but at the same time is surprisingly unfamiliar.
I created pieces which -at first glance- could have been made in ancient times, when most technical solutions were not only unavailable, but were not even invented yet. In my mind I traveled in time.
The rings should look like they are carved out of stones and the necklace as if it was just different pieces of stone, tied to each other with some thread.
But if you get closer -hopefully- they will start to tell their story.



Versteinerter Prozess

Seit einigen Jahren arbeite ich jetzt mit Holz.
Alle Arten von Holz, mit unterschiedlichen Farben, Härten und Gerüchen. Es ist eine Beziehung geworden, in der beide Seiten, das Material und auch ich selbst, sich mit der Zeit verändert, gelernt und entwickelt haben.
Von Steinen war ich immer fasziniert. Allerdings fand ich es immer schwierig, sie zu „berühren", mit ihnen zu arbeiten. Etwas weg zu nehmen oder hinzu zu fügen, schien bei dem Material ein sinnloses Unterfangen.
Ich fand sie perfekt so wie sie waren.
Schließlich fand ich die Lösung.
Die Verbindung von Beidem. Das Material, das ich kenne und liebe, mit dem Material, das vertraut aussieht, gleichzeitig aber überraschend fremd ist.
Ich erschuf Stücke, die auf den ersten Blick in uralten Zeiten gemacht sein könnten, als die meisten technischen Lösungen nicht nur nicht verfügbar waren, sondern noch gar nicht erfunden.
In Gedanken reiste ich durch die Zeit.
Die Ringe sollten aussehen, als ob sie aus Steinen geschnitzt seien und die Kette, als ob sie aus verschiedenen Steinen bestünde, die durch eine Schnur miteinander verbunden sind. Aber wenn man näher kommt, werden die Stücke -hoffentlich- beginnen, ihre Geschichte zu erzählen.





DREI RINGE, 2013
versteinertes Holz, Holz, Acrylfarbe, Silber

SCHWARZ UND WEISS
Kette, 2013
Holz, versteinertes Holz, Faden



NEUES AUS DEM PERM
NEWS FROM THE PERMIAN

International Contemporary Jewellery Art and the Chemnitz Petrified Forest
Internationale Zeitgenössische Schmuckkunst und
der Versteinerte Wald von Chemnitz

2013

TeilnehmerInnen des Workshops:

Beate von Appen (Deutschland)

Georg Dobler (Deutschland)

Beate Eismann (Deutschland)

Mari Ishikawa (Deutschland/Japan)

Margit Jäschke (Deutschland)

Heike Lau (Deutschland)

Birgit Laken (Niederlande)

Märta Mattsson (Schweden)

Martin Papcun (Slowakei)

Deganit Stern Schocken (Israel)

Flora Vagi (Ungarn)



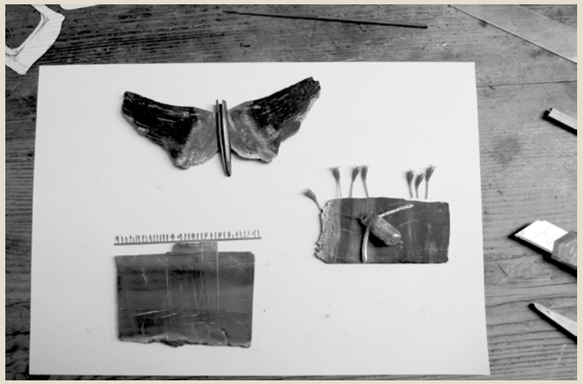
BEATE VON APPEN

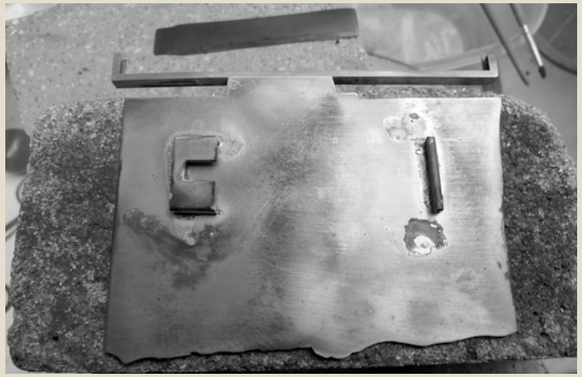
AUSBILDUNG

	Abendstudium an der Kunsthochschule Dresden, Malerei/Grafik
	Ausbildung Schrift- und Grafikmalerin
seit 1982	Arbeiten im Bereich Schmuck
seit 1986	freischaffend als Schmuckgestalterin
1986	Arbeit in der Goldschmiede Richard Müller, Meißen
1993	Stipendium - internationale Emaillierwerkstatt, Keskemet (H)
2007	Stipendium Wilhelm von Kügelgen, Bernburg
seit 2005	Dozenten- und Lehrtätigkeit in verschiedenen Einrichtungen

AUSSTELLUNGEN

1990	Neue Dresdner Galerie
1991	Deutsch-Italienische Kulturbörse, Münster
1993	„Begegnungen III“ , Waiblingen
1995	Ausstellungsbeteiligung im Schloß Siebeneichen, Meißen
1996	Bergpalais Schloß Pillnitz
1997	Galerie D19, Chemnitz
	Galerie an der Schwebebahn, Dresden
	Alte Wache, Dresden
	Galerie 5 Sinne, Halle
1998	Greifengalerie, Greifswald
	Galerie Rosenkranz, Chemnitz
1999	Galerie Möller, Warnemünde
2004	„Stahlkunst“ Schmuckmuseum, Pforzheim
2005	„Schmuckbedürfnis“, Galerie Mitte, Dresden
	„Glanzlichter und Lichterglanz“ Galerie für Design und Kunst, Dresden
2006	Greifengalerie, Greifswald
2007	Galerie Möller, Warnemünde
2009	„Augenschmaus“ Altes Jagdschloß Wermsdorf (gemeinsam mit S. Schultz)
2011	Greifengalerie, Greifswald Werkkunstausstellung Wasserschloß Klaffenbach, Chemnitz
2012	„Tatort“, Sonderausstellung Room & Style, Dresden

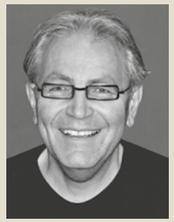












GEORG DOBLER

1979	Meisterprüfung zum Goldschmied in Pforzheim und Ateliergründung in Berlin gemeinsam mit Winfried Krüger
seit 2002	Professur an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim
2011	Umzug von Berlin nach Halle

EINZELAUSSTELLUNGEN (SEIT 1995):

1995	Gallery HELEN DRUTT, Philadelphia/USA
1996	Galerie RA, Amsterdam/NL
	ART BOX, Waregem-Gent/B
1997	Galerie Grosche, Castrop-Rauxel/D
	Galerie Sofie Lachaert , Antwerpen/B
	Gallery HELEN DRUTT, Philadelphia/USA
1999	Werkstattgalerie Berlin/D
2000	Galerie Spektrum München/D
	Galerie RA, Amsterdam/NL
	Grassi Museum für Kunsthandwerk, Leipzig/D
2001	Gallery HELEN DRUTT, Philadelphia/USA
2002	Galerie Grosche, Castrop Rauxel/D
	Gallery WEXLER / HELEN DRUTT, Philadelphia/USA
2003	Galerie Spektrum, München/D
2004	Werkstattgalerie Berlin/D
2005	Galleri HNOSS Göteborg/S
	Galerie RA Amsterdam/NL
2006	Hurong Lou Gallery (in cooperation with Helen Drutt), Philadelphia/USA
2007	Galerie V&V Wien/A
2008	MOBILIA Gallery, Cambridge/Boston, MA/USA
	Galerie Pruell, Weiden/D (mit Margit Jäschke)
	Galerie Spektrum, München/D (mit Winfried Krüger)
2009	Galerie SLAVIK, Wien/A (mit Margit Jäschke)
2010	MOBILIA Gallery, Cambridge/Boston, MA/USA (mit Margit Jäschke)
	Galerie RA, Amsterdam/NL
2011	Schmuckmuseum Pforzheim/D
	Deutsches Goldschmiedehaus Hanau/D
	Museum Huelsmann, Bielefeld/D
2012	LOUPE Gallery, Montclair, New Jersey/USA
	Galeriehaus Grosche, Castrop Rauxel/D (mit Margit Jäschke)

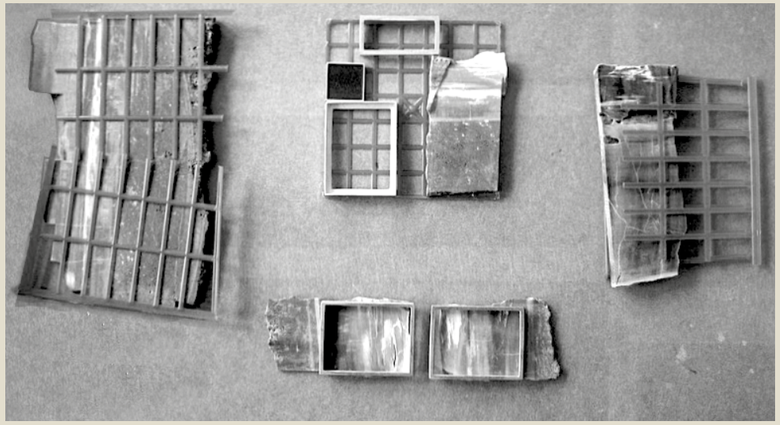
ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Cooper Hewitt Museum, New York/USA, Stedelijk Museum, Amsterdam/NL, Kunstgewerbe Museum Berlin/D, Israel Museum of Art, Jerusalem/IL, National Museum of Modern Art, Kyoto/ J, Schmuckmuseum Pforzheim/D, Museum für angewandte Kunst, Wien/A, Taideteollisuus Museo Helsinki/FIN, Danner Stiftung München/D, Stadtmuseum München/D, Pinakothek der Moderne, München/D, Grassi Museum, Leipzig/D, Njordenfeldske Kunstindustriemuseum, Trondheim/ N, Det Danske Kunstindustriemuseum, Kopenhagen/DK, Cleveland Crafts Centre, Cleveland/GB, Kunstindustriemuseum, Oslo/N, Art Gallery of Western Australia, Perth/ AUS, Honolulu Academy of Art, Honolulu/USA, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg/D, Badisches Landesmuseum, Karlsruhe/D, Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo/J, Royal College of Art, London/GB, Museum Het Kruithuis, Hertogenbosch/NL, Museum Ceskeho Rajé, Turnov/CZ, Montreal Museum of Decorative Arts/CN, Museo del Gioiello d' Autore, Padova/I, Museum of Fine Arts, Houston/USA, Philadelphia Museum of Art, Philadelphia/USA, Boston Museum of Fine Arts/USA, National Gallery of Australia, Canberra/AUS













BEATE EISMANN

AUSBILDUNG

1990 - 1995	Studium an der Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle FB Schmuck (Klasse Prof. Dorothea Prühl, Diplom 1995)
1992 - 1993	Fachhochschule für Wirtschaft und Gestaltung Pforzheim, Studiengang Schmuck
2006 - 2007	CNC - Ausbildung

BERUFLICHE PRAXIS / UNTERRICHT

Seit 1998	Berufliche Selbstständigkeit in Halle
2000 - 2006	Künstlerische Assistentin im FG Schmuck der Burg Giebichenstein
2003	Master Artist in Jewelry, Pratt Fine Arts Centre, Seattle, USA
2006	Visiting Artist, Otago Polytechnic School of Art, Dunedin, Neuseeland
2009	Vortrag an der Escola Massana, Barcelona
2010	Symposium für GRAY AREA – ENCOUNTER OF CONTEMPORARY JEWELLERY BETWEEN EUROPE AND LATIN AMERICA, Mexiko-Stadt
2011	KARFUNKELESCHEIN, Workshop der Stiftung Gold- und Silberschmiedekunst, Schwäbisch Gmünd
2013	Vortrag an der Estonian Academy of Arts Tallinn im Rahmen der Ausstellung Think Twice: New Latin American Jewelery im Estonian Museum of Arts and Design

STIPENDIEN / A.I.R.-AUFENTHALTE

1995 - 1997	Stipendium der Carl Duisberg Gesellschaft, Studienaufenthalt in Mexiko-Stadt
2007	Artist in Residence der Jakob Bengel-Stiftung Idar-Oberstein
2007 - 2008	Arbeitsstipendiatin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt
2010 / 2011	Artist in Residence, Institute for Research in Applied Arts, FB Design, FH Düsseldorf

KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

2008 - 2009	DER RING UTAS – Vom Schmuck des Mittelalters zum Schmuck der Moderne, Schmuckprojekt der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz (mit Anja Geiling)
2011 - 2012	Sonder-Edition Schmuck, Museum für Druckkunst Leipzig

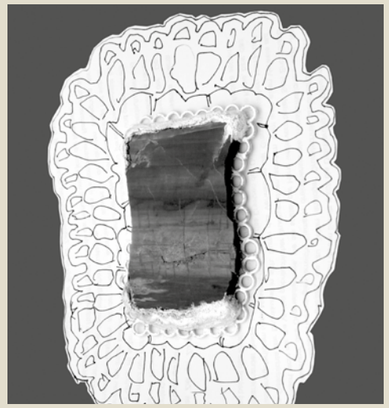
PREISE

1995	Anerkennungspreis ARS HALLENSIS der Dresdner Bank, Halle
2004	Anerkennungspreis beim Internationalen Schmuckwettbewerb EINE HAND VOLL GLASPERLEN..., Museum der Weltkulturen, Frankfurt am Main
2005	Performance Award, International Craft Exhibition Jewellery, Museum of Arts and Crafts ITAMI
2008	Preis Etablierte Künstler, New Traditional Jewellery Contest, SIERAAD 2008, Amsterdam
2008	3. Preis beim 39. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis, Idar-Oberstein
2009	3. Platz beim Wettbewerb,Neugestaltung des Katharinenaltars im Dom zu Magdeburg
2010	GRASSIPREIS der TOTAL DEUTSCHLAND, GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig
2012	GRASSIPREIS der Galerie Slavik, Wien, GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig
2013	1. Preis, III. Internationaler Bernsteinkunstpreis der Ostseeanliegerstaaten, Deutsches Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Stiftung Moritzburg Halle/ Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalt, GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig, Deutsches Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten, Städtische Sammlung Idar-Oberstein, CODA Museum, Apeldoorn/ NL, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Sammlung des Institute for Research in Applied Arts, FH Düsseldorf, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg











MARI ISHIKAWA

Born in Kyoto, Japan

EDUCATION

1998 - 1986	Master of Arts, Nara University of Education, Japan
1994 - 2000	Munich Academy of Fine Art by Prof. Otto Künzli
1999	Masters Student, Munich Academy of Fine Art
2001	Diploma at the Munich Academy of Fine Art

AWARDS

2000	Herbert-Hofmann-Prize, International Craft Fair, Munich
	Böhmler Art Award (1st Prize), Munich
2007	Tahitian Pearl Trophy (2nd Prize)
2009	Advancement Award for Applied Arts 2009, Munich
2010	Bavarian State Award 2010, Munich
2012	The Elizabeth R. Raphael Founder's Price (2. Platz), Pittsburgh, USA
2013	Revolt-22nd International Jewellery Competition- Inhorgenta Munich Price

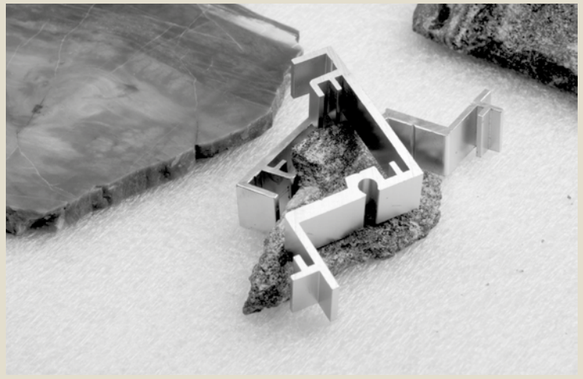
SOLO EXHIBITION (SINCE 2006)

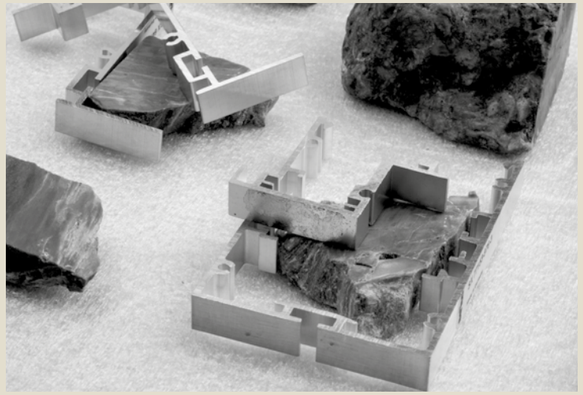
2013	"Landscape" Klimt02 Gallery, Barcelona, Spain
	Galerie Rob Koudijs, Amsterdam, Nerherlands
	"Hanging Garden", Alternatives Gallery, Rom, Italy
2012	"Hanging Garden", O-Jewell, Tokyo, Japan
	„Parallel Worlds", Ring Gallery, Legnica, Polen
2011	„Parallel Worlds" Deusches Goldschmiedehous Hanau, Germany
	Galerie Spektrum, Munich, Germany
	Wasserschloss Chemnitz, Germany
	Museum La Specola, Florence, Italy
	Pôle Bijou, Baccarat, France
	Jeweller's Werk Gallery, Washington, USA
	Galerie Hélène Porée, Paris, France
2010	„Moon Light Shadow", K-Gallery, Tokyo, Hosoo, Kyoto, Japan
2009	„Moon Light Shadow", Villa Bengel, Idar-Oberstein, Germany
	„Moon Light Shadow", Galerie Rob Koudijs, Amsterdam, Nerherlands
	„Under the Moonlight", Galerie Sofie Lachaert, Gent, Belgium
2008	„Moon Light Shadow", Galerie Hélène Porée, Paris, France
	„Moon Light Shadow", Galerie Spektrum, Munich, Germany
	„In the Shade of the Tree", Contemporary Art gallery, Laren, Netherlands
	„In the Shade of the Tree", Hnoss Galerie für Schmuck, Goeteborg, Sweden
2007	„Portrait – Im Schatten des Baumes", Bayerischer Kunstgewerbeverein, Munich, Germany
	„In the Shade of the Tree", Alternatives Gallery, Rom, Italy
	„In the Shade of the Tree", Galerie Bijouterie, Luxembourg
	„In the Shade of the Tree", Jeweller's Werk Gallery, Washington, USA
2006	„Blooming", Galerie Werkstadt Graz, Austria

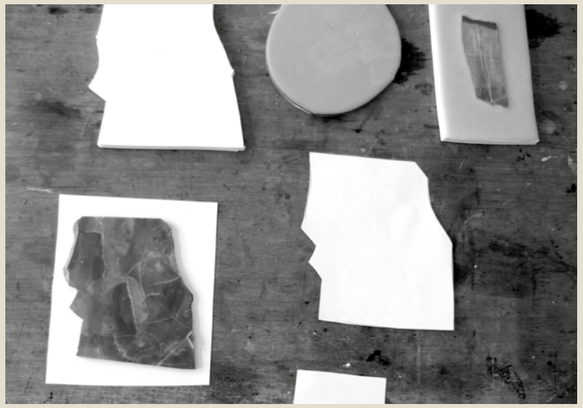
PUBLIC COLLECTIONS

Schmuckmuseum Pforzheim, Germany, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, Germany,
Grassi Museum für Angewandte Kunst Leipzig, Germany, Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau, Germany,
Pinakothek der Moderne, Munich, Germany, Museo degli Argenti, Palazzo Pitti, Florence, Italy,
Helen W. Drutt Collection, Pennsylvania, USA, Museum of Art and Design, New York, USA,
Dallas Museum of Art, Dallas, TX/USA, Hiko Mizuno Collection, Tokyo, Japan, Ville de Cagnes-sur-Mer, France

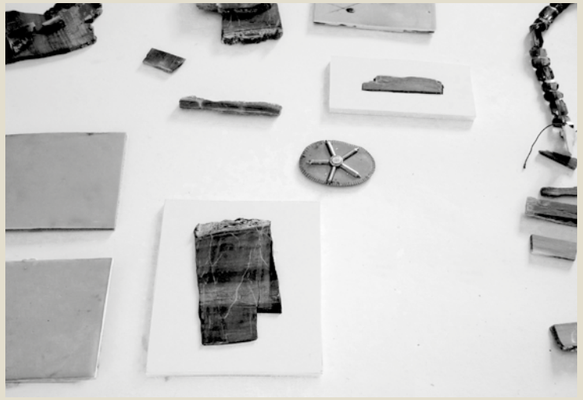


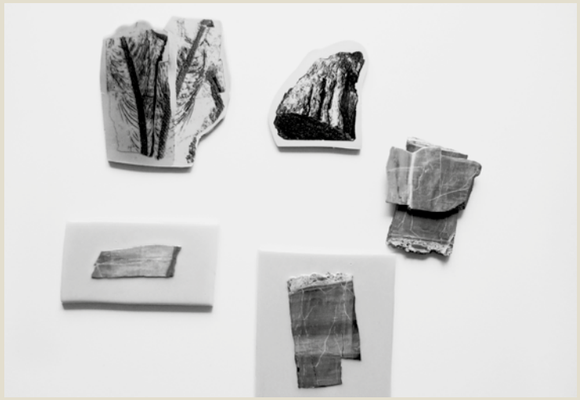














MARGIT JÄSCHKE

AUSBILDUNG

1983 - 1991 Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design, Halle, Studiengang Plastik, Fachrichtung Schmuck bei Renate Heintze und Dorothea Prühl

STIPENDIEN/ AUSZEICHNUNGEN

2012 Arbeitsaufenthalt, Stipendium Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop
2010 Internationales Arbeitsstipendium, International studio & curatoriaprogram, New York/USA
2007 Grassipreis, Grassi Museum für Angewandte Kunst, Leipzig
2007 Arbeitsstipendium, Kunststiftung Sachsen-Anhalt, Halle
2002 Grassipreis, Galerie Slavik, Wien, Grassi Museum für Angewandte Kunst, Leipzig
1993 - 1994 Arbeitsstipendium, Stiftung Kulturfonds, Berlin
1991 Arbeitsstipendium des Landes Sachsen-Anhalt

LEHRE/ VORTRÄGE

2012 Goethe-Institut Max Mueller Bhavan, Pune; Vortrag und Workshop School of Fashion Technology, Pune
2012 Vortrag, Massachusetts College of Art and Design, Boston/USA
2010 Workshop, Dresdener Sommerakademie, Dresden
2006 Workshop, Kloster Bentlage, Rheine
2003 Vortrag, Symposium Zimmerhof, Bad Rappenau
1995 - 2013 Leitung, Sommerakademie des Landes Sachsen-Anhalt
1994 - 2001 Künstlerische Assistenz im Fachbereich Kunst bei Prof. Rolf Müller, Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design

EINZELAUSSTELLUNGEN (since 1998)

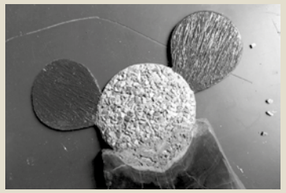
2012 Tradition Possession & Beyond (with G. Dobler, E. Brinkmann), Goethe-Institut Max Mueller Bhavan, Pune
2012 2x Schmuck (with G. Dobler), Galeriehaus Grosche, Castrop-Rauxel
2010 Jewellery and Objects (with G.Dobler), Mobilia Gallery Cambridge, MA
2009 Schmuckkunst-Erzählkunst (with G.Dobler), Galerie Slavik, Wien
2008 Haiku, Kunsthalle Villa Kobe, Halle Haiku (with G. Dobler), Jürgen Prüll Schmuck & Gerät.Weiden
2008 Margit Jäschke & Gritta Götze, Galerie unter den Linden, Herzebrock-Clarholz
2006 Malerei-Objekte-Schmuck, Kloster Bentlage, Rheine
2006 Kost Bar – Schmuck von Margit Jäschke, Galerie Mangold, Leipzig
2005 Grafik-Papierobjekte, IMAGO Kunstagentur Quedlinburg,
2005 Schmuck & Malerei, Kunsthaus Quedlinburg,
2004 Malerei & Papierobjekte, Galerie Kube, Berlin
2004 Schmuck & Papierarbeiten, Jürgen Prüll Galerie Schmuck & Gerät, Weiden
2004 Kost Bar – Schmuck von Margit Jäschke, Die Werkstattgalerie R. Brodhag, Berlin
2003 Schmuckkunst (with C. Baugut), Galerie Slavik, Vienna
2003 Essenzen – Malerei-Schmuck-Papierobjekte, Galerie R. Jacob, Halle
2002 Papier Seele? Objekte von Margit Jäschke, Kunstverein Röderhof
2002 Schmuck, Galerie Möller, Rostock-Warnemünde
2000 2x Farbe (mit S. Protzmann), Galerie Himmelreich, Magdeburg
2000 Malerei-Collagen-Arbeiten auf Papier, Art im Salztor, Naumburg
1999 Essenzen – Schmuck & Papier, Kunstagentur IMAGO, Wernigerode
1999 Malerei & Collagen (mit/with A. Niemann), Temporäre Galerie IMAGO, Halle
1998 Spontanes auf der Goldwaage, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Skulpturensammlung Albertinum, Dresden,

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

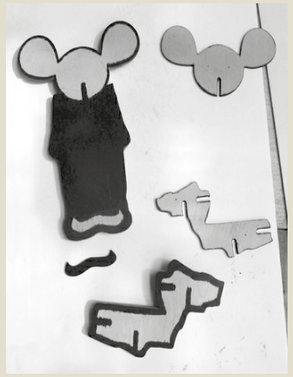
The Metropolitan Museum of Art, New York,
Collection Donna Schneier,
GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Leipzig,
Stiftung Moritzburg Halle,
Kunstmuseum des Landes Sachsen Anhalt,
Konzentration GmbH, Willy-Brandt-Haus, Berlin,
Bundesanstalt für Arbeit,
Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt-Thüringen,
Sparkasse Halle,
Gasunie Gröningen, The Netherlands,
MEAG – Collection, Halle,
Commerzbank Naumburg, Commerzbank Halle,
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt,
Collection of the Vereins- and Westbank AG, Hamburg

















1967 - 1972 Koninklijke Academie voor Beeldende Kunsten, Gravenhage/NL
1972 - 1976 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam/NL
since 1976 Own studio in Haarlem

LECTURESHIPS
1984 - 1986 Academie voor Beeldende Kunsten in Kampen
1997 FH für Gestaltung in Düsseldorf,
Academie voor Beeldende Kunsten Maastricht
2005/ 07 Edinburgh College of Art Edinburgh/ Scotland/UK

SOLO EXHIBITIONS
1991 Van Reekummuseum, Apeldoorn/NL
Noblesse Oblique, Lausanne/CH,
The Werkstattgalerie, Berlin/D
1992 Jewelerswerk, Washington/USA,
H.R.Galery, Dublin/IR
1993 Frans Hals Museum, Haarlem/NL,
Galerie Tactus, Kopenhagen/Denmark
Galerie Tanzer, Melbourne/A
1994 Schmuckforum, Zürich/CH,
Arte Facto, Lisbon/P
S.B.K., Zwolle/NL
1995 Galerie D 19, Chemnitz/D
1996 Galerie Ademloos, The Hague/NL
1999 Galerie Ramakers, The Hague/NL,
Galerie Ra, Amsterdam/NL
2003 Galerie Artwindow, Heemstede/NL
2004 Galerie Bianca in de Molen, Wassenaar/NL,
Galerie Ra, Amsterdam/NL
2005 Galerie Petra Spuijbroek Haarlem/NL
2006 Het oude raadhuis Hoofddorp/NL
2007 The Scottish Gallery Edinburgh/ Scotland/UK
2008 Galerie Pilartz Köln/D, `Summerland'
2010 Galerie Hnoss Gothenburg/S, „Heartwork"
Galerie Orfèo Luxemburgh, `Summerland'
2012 „Surprise" (with Marjan Jaspers)
Historisch Museum Haarlem/NL

PUBLIK COLLECTIONS
Museum voor Moderne Kunst, Arnhem/NL, Frans Hals Museum, Haarlem/NL,
Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt/D, Centraal Museum, Utrecht/NL,
Cleveland Countymuseum, Middlesborough/UK,
Kunstindustriemuseum, Oslo/N, Kunstindustriemuseum, Trondheim/N,
Schmuckmuseum, Pforzheim/D, Van Reekummuseum, Apeldoorn/NL,
Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam/NL,
Gemeente Museum, Den Haag/NL, Musée des Beaux-Arts, Montreal/CDN,
Musée de l'Horlogerie et d'Emaillerie, Genève/CH,
Kunstgewerbemuseum, Berlin/D, Museum of Fine Arts Houston, Texas/USA,
Cooper Hewitt Museum, New York/USA, Museum of Fine Arts Boston/USA



BIRGIT LAKEN



MARTIN PAPCUN

EDUCATION

2009 - 13 Akademie der Bildenden Künste München
2000 - 07 M.F.A./ Academy of Art, Design and Architecture in Prague/CZ
2003- 05 Academy of Fine Arts in Prague/CZ

GRANTS/ RESIDENCIES/ AWARDS

2013 One_Big_City project Award, NYC/USA
2011 LfA Kulturförderung, Förderbank Bayern/D
2010 DAAD Stipendium/D
2009 Danner Wettbewerb, 3. Preis, München/D
2009 CEC ArtsLink - independent project Award, Cleveland/USA
2008 CEC ArtsLink - Artist in residency, Cleveland

SOLO EXHIBITIONS

2013 ... what we carry on, site-specific installation, New York/USA
2011 „Martin Papcun/ Sungho Cho“ ADBK Galerie, München/D
2011 „Space“, Galerie Languv Dum, Frydek Mistek/CZ
2009 „House, turned inside out“, site-specific instalation, Cleveland/USA
2008 „W 45th“, site-specific instalation, Cleveland
2001 „Objects, Projects, Jewelry“, Gallery of Music, Olomouc/CZ
2000 „Martin Papcun“, Gallery Kout, Prague/CZ

GROUP EXHIBITIONS

2013 „Ch.I.C.B“, Cheongju/ South Korea
2013 „Do legst di nieda“ , ADBK München/D
2013 „Wolpentinger run away“, Gallery Baum, Heyri, Paju/ South Korea
2013 „Dialogue“, Noel Guyomarc'h Gallery, Montreal/CDN
2013 Harbourfront Centre/ SNAG, Totonto/CDN
2013 „ONE_First act“, via San Pietro, Padua/IT
2012 „Brita Prinz Arte“, Obra grafica contemporanea, Madrid/E
2012 „Pure print“ , ADBK München/D
2012 „Neon Golden“ , ADBK München/D
2011 „25th anniversary of Gallery Louise Smit“, Amsterdam/NL
2011 „Profi_line“ , ADBK München/D
2011 „BKV – Preis“, Bayerischer Kunstgewerbeverein, München/D
2011 „Tschechische Schmuck in Europa“, Tsechisches Zentrum München/D
2010 „BKV – Preis“, Bayerischer Kunstgewerbeverein, München/D
2010 „Bezirk Oberbayern Preis“, Schafhof/D
2010 „Schmuck ‚10“, HWK München/D
2010 „Glass Wear“, Southeastern Center for Contemporary Arts, North Carolina/USA
2010 „The Power of Copy“, Xuzhou Museum of Art/CHN
2010 „My suitcase is my oyster“, Pinakothek Der Moderne, München/D
2010 „Glas im Tschechischen Schmuck“, Czech Centrum, München/D
Muzeum Miejskie Wroclawia, Wroclaw/PL
Muzeum Kinomatografii, Lodz/PL
2009 „GlassWear“, Museum of Art and Design, New York/USA
Memorial Art Fallery, University of Rochester, Rochester, NY/USA
Art Museum of South Texas, Corpus Chrisie/USA
2009 „Buildings-Jewellery, Jewellery-Buildings“, Platina Gallery, Stockholm/S
2009 „Czech Glass Jewellery“, V&V,Wien/A
Czech Center Stockholm/S
2009 „Hiper Natural“, Spaces Gallery, Cleveland/USA
2008 „Structures“, Galeria Reverso, Lisboa/P
2008 „Between Construction and Emotion“, Gallery Medium, Bratislava/SK
2008 „in Toplage - Architekturphantasien im Schmuck“, Köln/D
2008 „Filo Rosso“, Trieste/IT
2008 „GlassWear“, Schmuckmuseum, Pforzheim/D
2008 „Schmuck '08“, HWK München/D
2008 „Identification“, Gallery of Art, Legnica/PL
2007 „GlassWear“, Museum of Art, Toledo, OH/USA
2007 „Structures–Czech Jewelry“, Prague House, Brussels/ B
2007 „Biennale of Textile's Miniatures“, World Crafts Council, Mons/B
2007 „Sculpture and Jewelry“, Ceský Krumlov/CZ
2007 „Fauna in Jewelry“, Gallery U Prstenu, Prague
2006 „International triennale of email“, Museum of Beskydy, Frýdek-Místek/CZ
2006 „Textile Miniature“, Gallery U Prstenu, Prague
2006 „Jewellery“, Gallery Dorka, Domažlice/CZ
2006 „Coburg Glass Prize“, Coburg Veste/D
2005 „AADA Today“, Gallery Mánes, Prague/CZ
2005 „Spring Order“, Gallery U Prstenu, Prague/CZ
2003 „Art & Interiors“, Veletržní Palác, Prague/CZ
2003 „La Porte Object“, Galllery de la Salamandre, Nimes/ F
2001 „Ring“, Gallery Kout, Prague/CZ
2000 „Plastic Christmas“, Gallery Kotelna, Prague/CZ

COLLECTIONS

Private collections/ USA, Germany, Italy, Swiss
Brita Prinz Arte S.A., Madrid/ E
Museum of Decorative Arts, Prague/CZ
North Bohemian Museum, Liberec/CZ

TEACHING/ LECTURES

2008 assistant of professor Eva Eisler, Academy of Art, Design and Architecture in Prague
2009 „Bridge Project“, Cleveland/USA
2010 „sperkstreet“, Academy of Fine Arts and Design, Bratislava/SK

„Nebelschwadenbilder...
...ganz fremd und doch irgendwie vertraut
als hätte man das schon mal erlebt.“ *

„In jedem Stück Chemnitzer Fossil steckt die unvorstellbare Zeitspanne von 291 Millionen Jahren bis in unsere Gegenwart. Der immer fließende natürliche Kreislauf von Nacht und Tag, von Ende und Beginn in einem Stück Gestein.
Die Faszination der geschliffenen Gesteinsoberflächen besteht für mich in den landschaftsartigen Zeichnungen, die das Material im Kleinen abbildet – genau wie gebrochene Konturen des Rohmaterials die gleichen Strukturen zeigen, wie Gesteinsformationen im Hochgebirge.
Scheinbar vertraute Formen, die immer einzigartig bleiben, niemals genau einander gleichen und mich erinnern an immer wiederkehrende Linien im Wasser einer Bugwelle oder ziehenden Wolken am Himmel, an eine über Jahre von Transportfahrzeugen zerschrammte Wand oder an Malerei von Gerhard Richter.
Lineare Strukturen, subtile Farbverläufe und überraschende Details beim näheren Betrachten.
Die Einzigartigkeit der fossilen Hölzer aus Chemnitz war tonangebend beim Entwerfen meiner Schmuckobjekte.
Die Steine sollten ihre Geschichte erzählen.
Zu meinen Gedanken und Bildern im Kopf während der Phase der Ideenfindung passte ein Liedtext von Udo Lindenberg aus dem Jahr 1972, dessen Inhalt mir Inspiration war, die Stücke als eine Art Illustration zum Text zu gestalten.
Weil jedes Schmuckobjekt zwei gestaltete Seiten hat, sind sechs verschiedene Ansichten entstanden, denen jeweils eine Textpassage zugeordnet steht. Die drei Stücke sind Objekte, die in verschiedenen Varianten als Schmuck tragbar sind.“

*Textauszug: In den dunklen tiefen Gängen der Vergangenheit
von Udo Lindenberg, 1972

'Pictures of swirling mists...
...mysterious, yet somehow familiar,
as if you have seen them somewhere before' *

'In every piece of Chemnitz fossil, an unimaginable time span of 291million years extends into the present day. The ever-flowing natural cycles of night and day, end and beginning – all in a lump of stone!
For me, the fascination of the polished stone surfaces is how the material configures miniature landscapes, in exactly the same way that broken edges of the raw material show structures as rock formations in the high mountains.
Seemingly familiar shapes that remain forever unique and never repeat themselves, remind me of the recurring lines in water of a bow wave or passing clouds in the sky or a wall bruised by years of transport traffic or the paintings of Gerhard Richter.
Closer inspection reveals linear structures, subtle gradients of colour and other surprising details.
It was the uniqueness of this fossilized stone from Chemnitz that set the tone for the first drafts of my jewellery pieces. The stones had to tell their own stories.
During the brainstorming period, among the many ideas and pictures crowding my mind was a 1972 Udo Lindenberg song, whose contents inspired me to create my pieces as if they were illustrations to a text.
Each jewellery piece has two designed sides resulting in six different views, which are each allocated a passage of text. The three pieces are objects that can be worn as jewellery in different variations.'

*Text extract: `In the dark corridors of the deep past'
Udo Lindenberg, 1972



HEIKE LAU

AUSBILDUNG

1986 - 89 Goldschmiedelehre in Crimmitschau
1992 - 96 Studium an der FH Wismar
FB Design Heiligendamm
Dipl.-Designer im FG Schmuckdesign
seit 1996 freiberuflich als Designerin tätig

AUSSTELLUNGEN

2002 Heike Lau, Metall_Fotografie_Schmuck, Galerie ART IN, Meerane
2003 Fotografie & Schmuck, Galerie Rosenkranz, Chemnitz
2005 Schmuck & Fotografie von Heike Lau, Juwelier Roller, Chemnitz

AUSZEICHNUNGEN/ PREISE

1994 Anerkennung im Christian – Bauer – Schmuckwettbewerb
1995 Anerkennung im Gestaltungswettbewerb Studierende in Mecklenburg-Vorpommern
1996 Förderpreis „KunstHandWerk“ der Stadt Hamburg
1997 Erster Preis im Wettbewerb Brillendesign „Young designers, looking into the future“; Lunetiers du Jura, Morez & APCI, Paris/F
2001 Ehrenpreis im 28. Pearl Design Contest/J
2001 Finalist beim European Facet Award „Sea of Lights“
2004 Tahitian Pearl Trophy Germany, 1. Preis Kategorie Ring & 3. Preis Kategorie Accessoire
2006 Tahitian Pearl Trophy Germany, 1. Preis Kategorie Brosche









MÄRTA MATTSSON

EDUCATION

2008 - 2010	Royal College of Art, GSMJ Department, MA
2007	Rhode Island School of Design,
	Exchange program at the jewelry department
2006	Hiko Mizuno College of Jewelry,
	Exchange program 1 semester, Tokyo/J
2005 - 2008	HDK- School of Design and Crafts, Jewelry art, Gothenburg, BA
2004	HPU- Hawaii Pacific University, Jewelry design, Textile design, Drawing
2003 - 2005	HD- Hantverk och Design på Nääs fabriker,
	Silversmithing and jewelry design

AWARDS

2012	Talente Prize
2010	Overall Excellence award, 1st prize, Theo Fennell, London/UK

SOLO EXHIBITIONS

2012	Metamorphosis Hammer Gallery, Hong Kong
	Fossils Galerie Marzee, Nijmegen
	Petrified lives, Sienna Gallery, Lenox/USA
	Forever Dead, Platina, Stockholm/S
2011	Rebirth, Galerie Diane et Eric Lhoste, Biarritz/F
	Two Little birds, Göteborg/S,
	Four, Nordhemsgatan 74, Göteborg/S
	Rebirth, Four, Nordhemsgatan 74, Göteborg, Sweden
2010	Wonderland, Gallery HL, Seoul , South Korea
2006	Gallery Yu, Tokyo/J

TEACHING AND LECTURES

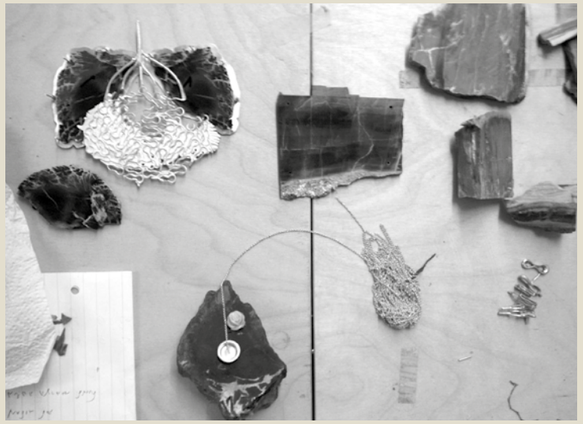
2013	'Attraction/Repulsion', Workshop and lecture at China Academy of Art, Hangzhou
	'Glue-tastic', Workshop at Brooklyn Metal Works, New York
	'I DARE YOU!', Workshop and lecture at Atelier Rudee, Bangkok
	'Morticia is that you?', Lecture at ATTA Gallery
	'Morticia is that you?', Lecture at SUNY New Paltz
	'Morticia is that you?', Lecture at Rhode Island School of Design
	'Morticia is that you?', Lecture at Massachusetts College of Art and Design, Boston
2012	'Attraction/Repulsion' workshop and lecture at MAD-faculty, Hasselt Belgium
	Lecture at Brooklyn Metal Works,NY
	Artist Talk at Sienna Gallery, Lenox
	'Everything that is new or uncommon raises a pleasure in the imagination',
	Pecha Kucha, Berns Salonger, Stockholm
2011	Lecture at HDK, School of Design and Crafts, Göteborg/S
	I DARE YOU!, Workshop at HDK, School of Design and Crafts, Göteborg/S
	Lecture at HD, Craft and Design at Nääs fabriker, Tollered
2009	Choice, Lecture at Kath Libbert Jewellery Gallery, Saltaire/UK

WORK IN COLLECTIONS

Nationalmuseum, Stockholm/S, Royal College of Art, Hiko Mizuno College of Jewelry, Tokio/J,
Galerie Marzee, Nijmegen/NL, Galeria Sztuki W Legnicy/PL,
Schmuckmuseum Pforzheim/D , Röhsska Museum Göteborg/S











DEGANIT STERN SCHOCKEN

1998 - 2007	Founder and head of the Jewelry Design Department at Shenkar College of Engineering and Design
seit 2007	Senior lecturer at the jewelry design department, the Textile Design Department and the Masters Design Program
2009	Founder of „Inyanim“, a group of eleven Israeli jewelers whose debut exhibition
2010	„No Problem?“ opened at Gallery Loupe in New Jersey, USA Since then the group showed in many other venues.
2012 -	Head of the Interdisciplinary Program for Masters in Design at Shenkar College of Engineering and Design

SELECTED SOLO EXHIBITIONS (FROM 1993)

2013	Air Gallery Loupe, New Jersy/USA
2012	Two person show Gallery Viceversa, Lausanne/CH (with V. Kaminsky)
2007	Two person show Galerie Spektrum, Munich/D (with E. Knobel)
2003	How Many is One Tel Aviv Museum, Tel Aviv/IL
1999	Hopscotch The Artists' Residence, Herzliya/IL
1999	Deganit Stern Schocken La Galeria de Arte Alfredo Melgar hosted by La Galeria de jouas Concha Garcia, Madrid/E
1999	Pubelle Office in Tel Aviv Gallery, Tel Aviv/ IL (with designer R. Gilad)
1998	Hopscotch Nachshon Gallery/IL
	Helen Drutt Gallery, Philadelphia/USA
1997	Bijoux - Sculptures Galerie Equinox, Geneva/CH
1997	Replacements Periscope Gallery, Tel Aviv/IL
1996	Replacements Gallery Ra, Amsterdam/NL
1994	Rachel Spectator Office in Tel Aviv Gallery, Tel Aviv/IL (with F. Nordemann)
1993	Galerie Equinoxe, Geneva/CH

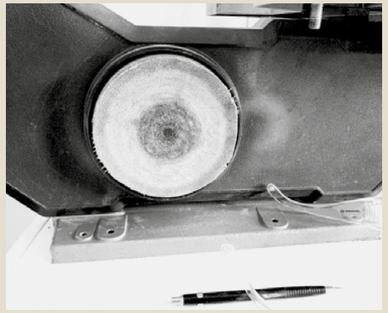
SELECTED GROUP EXHIBITIONS

2013	Insight Guide - Inyanim Group Instituto Camoes, Lisbon/P
2012	Alter Ego Israeli Jewelry Biennial NO. 6, Eretz Israel Museum, Tel Aviv/IL
	Transit - Israeli Contemporary Jewelry Schmuckmuseum, Pfortzheim/D
	Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau/D
	Bengel Foundation, Idar-Oberstein/D
	Bayerischer Kunstgewerbe-Verein e.V., Munchen/ D
	What's in A Frame - Inyanim Group, Munchen/D
	Pin Anonimum Largo Da Boa Hora, Lisbon/P
2011	From there to here Gallery Complete, Tel Aviv/IL,
	Galerie Hebert, Paris/F
	Le Rouge Chateau-Museum of Cagnes-sur-Mer/F

PRIVATE AND PUBLIC COLLECTIONS

Brooklyn Museum of Art/USA, Israel Museum, Jerusalem/IL,
Vera, Silvia and Arturo Schwartz Collection, Israel Museum, Tel Aviv/IL,
Racine Art Museum, Wisconsin/USA,
Galleria Nachshon, Kibutz Nachshon/IL,
Nordenfjeldske Kunstindustrimuseum,Trondheim/N, Office in Tel Aviv Gallery/IL,
Helen Drutt Gallery, Philadelphia/USA, Gallery Ra, Amsterdam/NL,
Spektrum Gallery, Munich/D, Schmuckmuseum, Pforzheim/D











EDUCATION

1998 - 2000	Polytechnics of Crafts Budapest/H
2000 - 2001	Universidad Nacional Autonoma de Mexico, Taxco/MX
2002 - 2005	Alchimia Contemporary Jewellery School, Florence/I
2006 - 2008	Royal College of Art GSM&J, London/UK

EXHIBITIONS (SELECTION)

2004	Galerie Mangold, Leipzig/D
2004	International Graduate Show, Galerie Marzee, Nijmegen/NL
2005	Palazzo Civico di Spoleto, Spoleto/I
2005	Palazzo Medici Riccardi di Firenze, Florence/I
2005	Gallery Ileana Tounta, Athens/GR
2006/07	SOFA New York, CKA/USA
2008	Gallery Noel Guyomarc'h, Montreal/CND
2009	Galerie Sofie Lachaert/B
2010	Kunstburo Reillplast, Munich/D
2011	SODA Gallery, Istanbul/TR
2011	Flow Gallery, London/UK
2011	Cristiani Art Gallery, Turin/I
2012	Galerie Marzee, Nijmegen/NL
2012	Racine Art Museum, Racine/USA

AWARDS

2004	Talente, 1st prize for design, International Craft Fair, Munich/D
2004	Marzee Graduate Prize, Galerie Marzee, Nijmegen/NL
2008	Bakri Yehia Memorial Award, Royal College of Art, London/UK
2008	Waddesdon Manor, National Trust commission prize, Waddesdon/UK

WORK IN PUBLIC COLLECTIONS
CODA Museum, Apeldoorn/NL,
Grassi Museum, Leipzig/D,
The Marzee Collection, Nijmegen/NL



FLORA VAGI

Veranstalter
Organizers

Museum für Naturkunde Chemnitz
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz, www.dastietz.de

Chemnitzer Künstlerbund e.V.
Moritzstraße 19, 09111 Chemnitz, www.ckbev.de

Projektleitung
Project management

Prof. Ines Bruhn, www.inesbruhn.de

Mitwirkende
Parties concerned

Steinschneiderei, Zinngrube Ehrenfriedersdorf, Matthias Kreibich
Steinschneiderei, Museum für Naturkunde Chemnitz, Mathias Merbitz
Dünnschliffherstellung, Gerald Berthold, Institut für Geologische Wissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle
Buchbinderei Meyer, Lichtenau
Studio Andreas Mikutta/Andreas Uhlig
Beleuchtung, Fa. Flemming Elektrotechnik GmbH

Sponsoren und Förderer
Sponsors

Freistaat Sachsen

Freundeskreis des Museums für Naturkunde Chemnitz e. V.

Juwelier Roller
Innere Klosterstraße 1, 09111 Chemnitz, www.juwelier-roller.de

Ausstellungen
Exhibitions

30.10.2013 - 05.01.2014 Museum für Naturkunde Chemnitz
25.10.2013 - 28.10.2013 Grassimesse, GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Leipzig
08.05.2014 - 30.06.2014 National Ceramics Museum, Valencia, Spanien

100 tietz Jahre 1913-2013

Impressum
Imprint

Herausgeber
Publisher

Museum für Naturkunde Chemnitz

Konzeption, Gestaltung, Redaktion
Concept, editorial staff, layout

Prof. Ines Bruhn

Texte
Texts

Dr. Thorid Zierold, Museum für Naturkunde Chemnitz
Prof. Ines Bruhn, Kuratorin
die beteiligten KünstlerInnen

Fotografie
Photography

Laszlo Toth
die beteiligten KünstlerInnen

Scans

Querschnitte eines fossilen Baumfarns, Psaronius (S. 6, S. 16, S. 23)
Museum für Naturkunde Chemnitz

Übersetzung
Translation

Pete Sullivan

Druck
Printer

Mugler Masterpack GmbH

Auflage
Circulation

1500

Copyright

Museum für Naturkunde Chemnitz, 2013

ISBN

978-3-00-043761-8

ROLLER